

Heinrich beteiligt gewesen sein; der Kaiser bestätigte dem Kloster den Besitz einer angeblich von Ludwig dem Frommen übertragenen Fischerei, welche vordem unrechtmäßig im Besitz Herzog Heinrichs von Bayern sowie der Gräfin Eilika (von Ballenstedt, der Schwägerin Heinrichs des Schwarzen) und ihres Sohnes Albrecht sich befunden habe, inzwischen aber restituiert worden sei²¹⁶).

Erst im Januar 1139 erschien Heinrich dann wieder in Sachsen, nun für längere Zeit. Es ging um die Wahrung seiner Rechte gegen den von Konrad III. als Sachsenherzog eingesetzten Markgrafen Albrecht, nachdem der König zu Weihnachten 1138 in Goslar dem Welfen auch das bayerische Herzogtum hatte aberkennen lassen²¹⁷).

Nach Auskunft zuverlässiger Quellen soll Heinrich damals zuerst mit Hilfe des Grafen Rudolf von Stade das *castrum* Lüneburg zurückerobert haben, welches Albrecht der Bär an sich gerissen hatte²¹⁸). Die Nachricht ist glaubwürdig, da gerade Lüneburg und das umliegende Gebiet den Kern jenes Billunger-Besitzes gebildet haben soll, der 1106 den Welfen zugefallen ist²¹⁹). Dieses Gebiet wird deshalb auch für Albrecht den Bären besonders wichtig gewesen sein. Denn Lüneburg mit dem Bardengau war seit jeher der bedeutendste Besitz der Billunger-Herzöge²²⁰); *duces de Liuniburch* nennt sie der Annalista Saxo zuweilen, und in einer Urkunde Heinrichs IV. erscheint Herzog Ordulf mit dem Titel eines *dux Bardangorum*²²¹). Vor allem dadurch war Lüneburg ausgezeichnet, daß sich hier, in der Hut des Klosters St. Michael, die

²¹⁶) D Lo. III. 62 mit Vorbemerkung a. a. O. S. 97 f. Dazu BM² Nr. 900; W. Bernhardt, Konrad III. (Jahrbücher der Deutschen Geschichte, 1883/89) S. 429 mit Anm. 4.

²¹⁷) Ann. Saxo a. 1139 (MGH SS 6, 776). W. Bernhardt, Konrad III. S. 65 f., 76 ff.; H. Mitteis, SB Heidelberg 3 (1926/27) S. 42 ff.

²¹⁸) Ann. Stadenses a. 1139 (MGH SS 16, 323); Helmold von Bosau, Chron. Slavorum c. 54 (ed. B. Schmeidler, MGH Scr. rer. Germ. [1937] S. 106). Vgl. W. Bernhardt, Konrad III. S. 79.

²¹⁹) Vgl. G. Meyer von Knorau, Heinrich IV. u. V. Bd. 6 S. 14, und W. Bernhardt, Lothar S. 122.

²²⁰) R. Köpke - E. Dümmler, Kaiser Otto der Große (Jahrbücher der Deutschen Geschichte, 1876, Nachdruck 1962) S. 577; L. Hüttenbräuer, Das Erbe Heinrichs des Löwen (Studien und Vorarbeiten zum Hist. Atlas von Niedersachsen 9, 1927) S. 33 f.; H.-J. Freytag, Die Herrschaft der Billunger in Sachsen (ebd. 20, 1951) S. 58 ff. und 73; K. Jordan, 800 Jahre Braunschweiger Burglöwe, Gedanken zur Städtepolitik Heinrichs des Löwen (Braunschweiger Werkstücke 38, 1967) S. 27.

²²¹) Ann. Saxo a. 1002 (MGH SS 6, 648); a. 1037 (S. 681) (Hermann Billung); a. 1059 (S. 692) (Bernhard II.); W. Kienast, Herzogstitel S. 329.